Abend- **№ 66.** **Ausgabe.**

Berlin, Sonnabend, **den 8. Februar 1902.**

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal.**

Bezugs-Preis:
vierteljährl. für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für England, bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verloosungs-Tabellen mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:
die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf.

Telegramm-Adresse: **Börsenkrone.**

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W. 8., Kronenstrasse No. 37.
Annahme der Inserate: in der Expedition.

Fernsprecher: **Amt I. No. 243.**

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.
Mittheilung der Zulassungsstelle.
Börse.
Geldstand.
Getreidemärkte.
3½ % Karlsruher Stadtanleihe von 1902.
Getreidezufuhr in Danzig.
Getreidezufuhr in Königsberg i. Pr.
Dortmund-Gronau-Enscheder Bahn.
Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.
Bezeichnungen „Banquier", „Bankgeschäft".
Märkische Bank.
Vereinsbank Hannover.
Rostocker Bank.
Oberschlesische Walzwerke.
Consolidirte Redenhütte.
Lederfabrik Actiengesellschaft vormals James Eyck & Strasser Commandit-Gesellschaft.
Verein für Zellstoff-Industrie Actien-Gesellschaft.
J. Unger I, Syndicus des Schiedsgerichts der Berliner Eierbörse.

Deutscher Reichstag.
Antrag Arnim.
Ausstellung für Spiritus-Industrie und technische Verwendung.
I. Beilage.
Courszettel.
II. Beilage.
Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus.
Brennweinsteuer-Commission des Reichstages.
Demission des Sächsischen Ministeriums.
Präsident Krüger, Friedensschluss.
Vereinigte Staaten — Anarchisten.
Vereinigte Staaten, Abschluss des Mandschureivertrages.
Abtretung Wei-hai-weis.
Kasseler Trebertrocknungsprocess.

Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft.
Vorschuss-Verein zu Bielefeld.
Briefkasten.
III. Beilage.
Allgemeine Verloosungs-Tabelle.
IV. Beilage.
Kohlen-Industrielle des Dombrowoer Gebietes.
Stahlguss-Fabrikanten.
Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft.
Wien, Skodawerke.
Centralverein für Hebung der Deutschen Fluss- und Canalschifffahrt.
Eiseinfuhr.
Getreidemassen nach Königsberg und Danzig dirigirt.
Breslau-Kleinburger Terrain-Gesellschaft.
Baugesellschaft Moabit.
Helios Elektricitäts-Actiengesellschaft.
Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braeunlich, G. m. b. H.
Höxtersche Portlandcement-Fabrik Actiengesellschaft (vorm. J. H. Eichwald Söhne).
Porzellanfabrik Unterweissbach.
Corn Product Company.
Woll-Auctionen in Mecklenburg.
Wilh. Werner & Co. Samen- und Saatgetreide-Handlung.
Flensburg, Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft.

Hierzu als III. Beilage:
Allgemeine Verloosungs-Tabelle.
No. 6.

Berlin, den 8. Februar.

— **Mittheilung der Zulassungsstelle.** Anträge auf Zulassung folgender Werthpapiere zum Börsenhandel sind gestellt worden:

1) Von dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein und der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Commanditgesellschaft auf Actien: 6 000 000 ℳ 3½ % Schuldverschreibungen der Residenzstadt Potsdam von 1902, verstärkte Tilgung und Gesammtrückzahlung bis 1. April 1910 ausgeschlossen.

2) Von der Bank für Handel und Industrie: 3 000 000 ℳ Prioritäts-Stamm-Actien der Stargard—Cüstriner Eisenbahn-Gesellschaft in Soldin No. 6001—12 000 à 500 ℳ (dividendenberechtigt seit 31. August 1882, z. Zt. ab 1. April 1901).

— Es gewinnt immer mehr den Anschein, als sollten diejenigen Recht behalten, welche die Zeit des Niederganges im Deutschen Wirthschaftsleben für definitiv überwunden halten und ein kräftiges Wiederaufblühen von Industrie und Handel als nahe bevorstehend ansehen. Allerdings ist es ja schwer zu begreifen, dass die ungeheure Ueberproduction, welche namentlich in der Eisenindustrie im vorigen Jahre sich so verhängnissvoll bemerkbar gemacht hat, innerhalb weniger Monate schon aufgezehrt sein soll, so dass eine normale Beschäftigung der producirenden Werke jetzt schon wieder zu constatiren ist. Die Nachrichten aber, welche in den letzten Tagen aus Rheinland-Westfalen sowohl wie aus Oberschlesien eingegangen sind, sprechen sich in diesem Sinne aus und es werden sogar baldige Preiserhöhungen für verschiedene Eisensorten in Aussicht gestellt. An der **Börse** begegnen derartige hoffnungsvoll klingende Mittheilungen zwar noch manchem Zweifel; in Capitalistenkreisen aber glaubt man ihnen frohen Muthes, und so zeigte sich heute im gesammten Börsenverkehr eine Zuversichtlichkeit, welche staunenswerth erscheint, wenn man sich erinnert, eine wie tiefe Depression vor wenigen Monaten noch auf allen mit der Börse in Zusammenhang stehenden Kreisen lastete. Besonders animirt gestaltete sich heute das Geschäft in Montanpapieren, vor Allem in Actien der Laurahütte und des Bochumer Vereins für Gussstahlfabrikation, welche procentweise höher bezahlt wurden; mögen dabei auch Deckungen eine hervorragende Rolle gespielt haben, so fehlte es andererseits auch nicht an umfangreichen Kaufordres aus den Kreisen des Anlage suchenden Publicums. Bald folgten den Eisenwerthen auch die Kohlenwerksactien, weil man sich — wohl nicht mit Unrecht — annimmt, dass eine thatsächliche Besserung der Conjunctur in der Eisenindustrie auch auf die jetzt noch darniederliegende Kohlenindustrie nicht ohne günstigen Einfluss bleiben kann. So begegneten denn Harpener, Consolidation und Gelsenkirchener Actien zu steigenden Coursen lebhaftem Begehr. Von anderen Industrie-Effecten fanden Brauereien, Papier- und Maschinenfabriken rege Beachtung, auch Waggonfabriksactien wurden viel gehandelt, wobei die bevorstehende Bestellung von 5000 (nicht 500, wie heute in einem Telegramm gemeldet worden) Güterwagen wohl anregend wirkte. Das Geschäft in Bankpapieren concentrirte sich vornehmlich auf Oesterreichische Creditactien und Disconto-Commanditantheile, für welche man aus dem bevorstehenden grossen Ungarischen Conversionsgeschäfte ansehnliche Gewinne erwartet; auch Actien der Deutschen Bank und Berliner Handels-Gesellschafts-Antheile stellten sich höher. Von Deutschen Fonds wurden 3%ige Anleihen erheblich höher bezahlt; unter den ausländischen Staatspapieren sind Argentinier, Chinesen und Serben als belebt zu erwähnen. Auf dem Eisenbahnactien-Markte zeichneten sich Dortmund-Gronauer durch regen Verkehr und feste Haltung aus. — Bemerken möchten wir noch, dass die Rede des Reichskanzlers in der gestrigen Versammlung des Landwirthschaftsrathes insofern auf die Haltung der Börse günstig wirkte, als man nach diesen Auslassungen weitere Zugeständnisse an die Agarier für ausgeschlossen halten muss und die Möglichkeit der Einleitung erfolgversprechender Handelsvertragsverhandlungen auf Grund des neuen Zolltarifs nicht völlig undenkbar erscheint.

— Der überaus flüssige **Geldstand**, welcher in dem Angebot täglich fälligen Geldes zu 2 %, auf längere Termine zu 2¼ % und in dem Zurückgehen des Privatdiscounts auf 2 % Ausdruck findet, übte heute auch auf das Geschäft in Deutschen Fonds wieder ausserordentlich belebenden Einfluss. Die Umsätze in 3½ und 3 % Anleihen des Reiches und Preussens erlangten ungewöhnlich grosse Ausdehnung, wobei die 3 %igen auch eine beträchtliche Courssteigerung erfuhren. Allem Anschein nach wird diese Bewegung noch weitere Fortschritte machen, namentlich dann, wenn die Reichsbank, was man für wahrscheinlich hält, demnächst zu einer abermaligen Herabsetzung ihres Zinssatzes sich entschliesst. Auf diese Maassnahme ist Angesichts der gesammten Geldmarktverhältnisse um so eher zu rechnen, als auch der Stand der Wechselcourse die Gefahr eines Goldausganges aus der Bank ausschliesst; der Londoner Wechselcours stellte sich heute wieder etwas niedriger.

— Während die gestrigen Abenddepeschen über den Beginn der Amerikanischen **Getreidemärkte** fest lauteten, brachten die Schlusstelegramme ca. ½ Cent niedrigere Course als am Tage zuvor. Hauptveranlassung hierzu gab wohl die Schwäche des Maismarktes, an dem die bereits gestern an dieser Stelle erwähnten günstigeren Argentinischen Nachrichten drückten. Auch findet sich in der New-Yorker Depesche die Bemerkung, dass die Ankünfte im Innern zunehmen, doch zeigt sich davon in den Zahlen der gestrigen Ablieferungen noch nicht viel. An die Hauptmärkte des Westens kamen 386 000 Bushels gegen 454 000 gleichzeitig 1900. Berlins Wochenzufuhren betrugen an Weizen 464 to gegen 695 gleichzeitig im Vorjahre, an Roggen 491 to gegen 689, Gerste 1137 to gegen 881. Hafer 1918 to gegen 1289, Erbsen 106 to gegen 114. Mais 631 to gegen 21 to, Weizenmehl 4264 dz gegen 6933, Roggenmehl 8264 gegen 10096 dz. An Spiritus trafen ein 1 216 580 Liter gegen 1 262 586 gleichzeitig 1901. Die matten Amerikanischen und Englischen wie auch die flauen Oesterreichisch-Ungarischen Depeschen übten auf den hiesigen Markt wenig Einfluss. Für Weizen zeigte sich mehrseitig Frage, die bei der Vorsicht der Verkäufer Preise nur vorübergehend etwa ¼ ℳ abschwächen liess. Die Forderungen für Nordamerikanischen Weizen waren etwas ermässigt, Wallaladungen waren nicht am Markt. Auch Roggen war nur ¼ ℳ schwächer, hauptsächlich wegen des anhaltend geringen Absatzes in Waare. Von Russischen Anstellungen hörte man kaum. Hafer war still und unverändert. Mais loco in geringem Umsatz, Lieferung eher etwas matter. Mehl blieb wieder in schwachem Verkehr, Rüböl in matterer Tendenz. Spiritus wie gestern bezahlt.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, Märkischer 173—175 ab Bahn, Roggen, Märk. 145—146 ab Bahn, Mai 147—146¾ Gerste, leichte inländ. Futtergerste 131—135. schwere 136—145, Russische 130—135. Hafer, Märk., Mecklenburg. und Pomm. fein 165—172. Märk., Mecklenburg., Pommerscher, Preussischer, Posenscher und Schlesischer mittel 160—164, gering 156—159. Mais, runder 126 134 Erbsen, inländ. und Russische Futterwaare 172 bis 181.

Weizenmehl 00 21,25 bis 23,75. Roggenmehl 0 u. 1 18,75—19,85. Weizenkleie grob 9,70—10,00, feine 9,20 bis 9,60. Roggenkleie 9,60—10,00 ℳ.

Mittagsbörse: Weizen Mai 169¾—170, Juli 170. Roggen Mai 147 — 146¾. Hafer Märkischer, Mecklenburgischer und Pommerscher fein 163—170, Märk., Mecklenb., Pommerscher, Preussischer, Posenscher und Schlesischer mittel 158—161, gering 155—157. Mai 157½. Mais runder 125—132, Mai 122½. Weizenmehl 00 21,25—23,75. Roggenmehl 0 und 1 18,75—19,90. Rüböl Februar 56,5 Br., Mai 55,3—55—55,1, October 54,2 Br. Spiritus mit 50 ℳ Abgabe 53,6 ℳ, mit 70 ℳ Abgabe 34,1 ℳ.

Preise um 2¼ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Mai und Juli 170. Roggen, Mai 146¾, Juli 147¼. Hafer, Mai 157½, Juli 156¼. Mais, Mai und Juli 122½. Mehl, Mai 19,20, Juli 19,30. Rüböl, Mai 55,1 October 54,2 ℳ.

— Auf 4 500 000 ℳ **3½ % Karlsruher Stadtanleihe von 1902** ist dem aus der Filiale der Dresdner Bank in Mannheim und den Herren L. & E. Wertheimber in Frankfurt a. M. bestehenden Consortium der Zuschlag ertheilt worden